

## A1 Kooperation mit China zu Lasten anderer -> streichen

Antragsteller\*in: Maria Feckl, Berti Furtner-Loleit, Ralph Urban

Tagesordnungspunkt: 1. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

### Text

1 Im Text in den Zeilen 221-224

2 „Es braucht dennoch einen konstruktiven Klima-Dialog mit China und wir streben  
3 gemeinsame politische, wirtschaftliche und technologische Anstrengungen zur  
4 Bekämpfung der Klimakrise an. Die Kooperation mit China darf nicht zu Lasten von  
5 Drittstaaten oder von Menschen- und Bürger\*innenrechten gehen.“

6 wird der folgende Satz gestrichen:

7 „Die Kooperation mit China darf nicht zu Lasten von Drittstaaten oder von  
8 Menschen- und Bürger\*innen-rechten gehen.“

9 Begründung:

10 Der Satz bezieht sich inhaltlich auf den im vorangegangenen Satz genannten  
11 Klima-Dialog mit China und knüpft seinem Wortlaut nach diesen Dialog an eine  
12 Bedingung, die als notwendige Voraussetzung anzusehen ist. Ist es klug, diese  
13 Themen so zu verknüpfen, dass Änderungen der chinesischen Menschenrechtspolitik  
14 zur Voraussetzung für den Klima-Dialog werden? Unproblematisch wäre der Satz  
15 sicher, wenn er sich auf einen Wirtschafts- und Handels-Dialog beziehen würde.  
16 Aber der globale Kampf gegen den Klimawandel sollte seit dem Paris-Abkommen als  
17 Menschheitsherausforderung verstanden werden, dazu noch mit einem historisch  
18 sehr kurzen Zeitfenster, das uns zum Handeln bleibt. Wenn die Erderhitzung nicht  
19 ausreichend begrenzt wird, werden die Folgen durch ausbleibende Ernten,  
20 Trockenheit, unmittelbare Todesfälle, Hunger, Vertreibung, soziale Unruhen bis  
21 zu Kriegen befördern, es werden schlechte Zeiten für Menschen- und  
22 Bürger\*innenrechte anbrechen, über alle Kontinente hinweg.

23 Antragsteller\*innen:

24 Maria Feckl

25 Berti Furtner-Loleit

26 Ralph Urban

## A57NEU Transatlantische Beziehungen CLIMATE CHAMPION

Antragsteller\*in: Sebastian Stölting, Sarah Brockmeier  
Tagesordnungspunkt: 1. Änderungsanträge zum Wahlprogramm

### Text

1 USA

2 Änderungen Fettgedruckt

3 Die transatlantische Partnerschaft bleibt ein Stützpfiler der deutschen  
4 Außenpolitik, jedoch muss sie erneuert, europäisch gefasst, multilateral und an  
5 klaren gemeinsamen Werten und demokratischen Zielen ausgerichtet werden. Als  
6 Kern einer erneuerten transatlantischen Beziehung zwischen der USA und der EU  
7 schlagen wir vor, muss einen gemeinsamer starken Impuls für die weltweite  
8 Klimapolitik, ausgehend von den Pariser Klimazielen, ausgehen, zu geben.  
9 Besonders mit dem Vorbild einer Klimapartnerschaft und einer gemeinsamen  
10 Klimahandelszone kann die transatlantische Partnerschaft Inspiration für die  
11 sozial-ökologische Transformation weltweit sein. Wir setzen auch bei  
12 Digitalisierung, der Stärkung des Multilateralismus, in Handelsfragen sowie bei  
13 der Gesundheit auf eine gute Kooperation mit den USA. Wir wollen uns gemeinsam  
14 für den weltweiten Menschenrechtsschutz, und eine regelbasierte Weltordnung und  
15 verantwortungsbewusste Handelspolitik einsetzen. Das schließt eine Verständigung  
16 über den Umgang mit autoritären Staaten wie China und Russland mit ein. Der  
17 sicherheitspolitische Fokus der USA wird sich auch mit der neuen US-Regierung  
18 nicht wieder zuvorderst auf Europa richten. Die EU und ihre Mitgliedstaaten  
19 müssen selbst mehr außen- und sicherheitspolitische Verantwortung übernehmen. Wir  
20 sind uns der verschiedenen Sicherheitsbedürfnisse unser Partner\*innen in Europa  
21 bewusst und verfolgen gemeinschaftliche Lösungskonzepte. Das gilt insbesondere  
22 für die Sicherheit der östlichen Nachbarländer der EU wie auch der baltischen  
23 Staaten und Polens. Wir wollen die transatlantische Debatte auf vielen Ebenen  
24 führen, auch auf den jeweiligen föderalen und lokalen, und damit nachhaltige,  
25 diverse gesellschaftliche Netzwerke knüpfen.